Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Bezugsgebühren:
3.10 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 2.70 DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 182 — Halver, Freitag, den 3. August — 1951

Bonner Erwartungen erfüllt

Flüchtlingsproblem vor dem Europarat

Ministerausschuß billigt deutschen Antrag — Adenauer wird Saarregierung anklagen

dmt. Straßburg, 3. August

Der Ministerausschuß des Straßburger Europarats hat am Donnerstag den deutschen Antrag auf europäische Regelung der Flüchtlingsfrage angenommen. Sachverständige sollen einen Bericht über die Probleme der europäischen Flüchtlinge und die Ueberbevölkerung ausarbeiten. Nach Vorliegen des Berichts soll eine Entscheidung über die Lösung der Frage und die dazu notwendigen Organisationen getroffen werden. Das Treffen zwischen Vertretern des Europarats und des amerikanischen Parlaments sowie die Empfehlung zur Verwirklichung des Schumanplanes wurden gebilligt. Am Freitag wird das Zusatzprotokoll zur Menschenrechtskonvention behandelt. An dieser Sitzung will auch Bundeskanzler Dr. Adenauer teilnehmen.

Die Saarfrage wird von Dr. Adenauer nicht angeschnitten werden, weil zunächst die Antwort der Westmächte auf die letzte Saarnote der Bundesregierung abgewartet werden soll. Die Behandlung der Saarfrage kann ja auch vor Bildung einer französischen Regierung kaum in ein akutes Stadium gelangen.

Dagegen hat die Bundesregierung die Absicht, die Saarregierung wegen des Verbotes der Demokratischen Partei Saar einer Verletzung der Konvention der Menschenrechte oder wegen eines Verstoßes gegen die in der Präambel des Europarates enthaltenen Grundsätze zu beschuldigen.

Die Beschlüsse des Straßburger Ministerausschusses über die Regelung der Flüchtlingsfrage sind von der deutschen Abordnung mit Befriedigung aufgenommen worden. „Unsere Erwartungen sind erfüllt, da der Ministerausschuß ausdrücklich festgestellt hat, daß das Flüchtlingsproblem zu den Fragen gehört, deren Erledigung sich der Europarat zum Ziel gesetzt hat", erklärte Staatssekretär Prof. Hallstein nach der Verhandlung mit Straßburg. Bundeskanzler Dr. Adenauer hatte auf der letzten Sitzung des Ministerrates eine Aufforderung an den Ministerausschuß gerichtet, entsprechende Regelungen auszuarbeiten. Von deutscher Seite wird mit besonderem Nachdruck auf die Fühlungnahme hingewiesen, die jetzt in der Flüchtlingsfrage mit der amerikanischen Regierung und der internationalen Wiederaufbaubank aufgenommen werden soll. Die Wiederaufbaubank soll eine Zweigstelle in Europa einrichten, die besonders für Flüchtlingsfragen zuständig sein soll.

Der Ministerausschuß hat einen Ausgleich zwischen jungen arbeitslosen Flüchtlingen als Sofortmaßnahme empfohlen. Die Regierungen sind aufgefordert worden, offene Stellen zur Arbeitsvermittlung für Flüchtlinge bekanntzugeben. Schweden will als erstes europäisches Land deutsche Flüchtlingshandwerker aufnehmen.

Osthandel wird gestoppt

dmt. Bonn, 2. August

In der Nacht zum Freitag um null Uhr wurde der gesamte legale Warenverkehr aus der Bundesrepublik in die Sowjetzone eingestellt. Zu diesem Zeitpunkt ist die Verlängerungsfrist des alten Interzonenhandelsabkommens abgelaufen. Ein neues Abkommen ist bisher an den sowjetischen Beschränkungen des Westberliner Warenverkehrs gescheitert.

Luftbrücke für 100 Millionen Mark

dmt. Bonn, 2. August,

Die alliierte Hohe Kommission hat sich auf ihrer Sitzung am Donnerstag mit der Einrichtung einer privaten Luftbrücke nach Berlin einverstanden erklärt. Die Einrichtung einer verstärkten Luftverbindung mit Berlin wurde notwendig, weil die Sowjets alle Warenbegleitscheine zurückhalten und damit den Westberliner Warenverkehr seit Mai lahmlegten.

Private Luftverkehrsgesellschaften sollen diese Waren jetzt in die Bundesrepublik fliegen. Der Wert der Exportgüter wird mit etwa 70 Millionen DM angegeben. Die Kosten der Luftbrücke werden sich auf etwa 100 Millionen Mark belaufen.

Unnachgiebig auf beiden Seiten

Peking: USA-Aktionen als Druck auf Kaesong-Verhandlungen

dmt. Tokio, 3. August

Die Waffenstillstandsverhandlungen wurden am Freitag fortgesetzt. Sie befaßten sich wieder mit der Frage der Demarkationslinie, ohne daß, soweit bisher bekannt ist, Fortschritte erzielt wurden.

Die UNO-Delegation erklärte offen, daß sie keine Pufferzone anerkennen könnte, die „im Falle einer Verletzung des Waffenstillstandes durch die andere Seite" nicht zu verteidigen sei. Ebenso standhaft verlangten die Kommunisten eine Pufferzone am 38. Breitengrad. Beobachter glauben, daß die kommunistischen Unterhändler neue Weisungen ihrer vorgesetzten Regierungen oder aus Moskau erwarten. Im Hauptquartier berät man darüber, ob man nicht den Kommunisten eine diagonal verlaufende Linie vorschlagen könne, die die jetzigen Stellungen im großen und ganzen unverändert läßt.

Der Peking-Sender beschuldigte die Amerikaner, durch ihre Luft- und Seeoperationen die Kaesong-Verhandlungen unter Druck setzen zu wollen. Er wirft ihnen vor, die Waffenstillstandsverhandlungen zu einer Atempause auszunutzen. Am Freitag griffen die UNO-Verbände südlich und südöstlich von Kumsong kommunistische Stellungen an und erzielten teilweise größere Geländegewinne.

Washington schweigt

dmt. Washington, 3. August

Amtliche Stellen lehnten jede Stellungnahme zu einem Artikel des Kommentators Allen ab, daß die USA in Korea Atomwaffen einsetzen wollen, wenn die Waffenstillstandsverhandlungen in Kaesong zusammenbrechen sollten. Allen will wissen, daß hohe Persönlichkeiten immer ungeduldiger über die lange Dauer des Koreakrieges würden. In Wehrmachtskreisen sei man überzeugt, daß ein Atomwaffenangriff auf das nordkoreanische Verkehrszentrum Pjoengjang für den Gegner „katastrophale Folgen haben müsse".

Beruhigung der Preisentwicklung zu erwarten

Agrarproduktion in Westeuropa um 10 Prozent gesteigert

vwd. Washington, 2. August

Eine baldige Stabilisierung der Preise in den westeuropäischen Ländern sagt die Marshallplan-Verwaltung in ihrem Vierteljahresbericht der ersten drei Monate des Jahres 1951 voraus. Es sei zwar für einzelne Güter noch mit einer Steigerung der Groß- und Einzelhandelspreise zu rechnen, wie sich auch einzelne Lohnangleichungen noch als notwendig erweisen würden, doch lasse die Preisentwicklung auf dem Weltmarkt und in den Vereinigten Staaten auf eine allmähliche Beruhigung schließen.

Der Bericht verzeichnet in den beiden Jahren seit Unterzeichnung des Nordatlantikpaktes eine Steigerung der Verteidigungsproduktion um mehr als 100 Prozent. Mit einer weiteren Verdoppelung sei im Laufe dieses Jahres noch zu rechnen.

Für das Erntejahr 1950/51 wird eine Zunahme der landwirtschaftlichen Erzeugung in den westeuropäischen Ländern auf 10 Prozent gegenüber dem Vorjahr festgestellt, doch seien weitere Produktionssteigerungen auf dem Agrarsektor kaum zu erwarten. Schwierig sei die Versorgungslage bei Oelen und Fetten, die vor allem in der deutschen Bundesrepublik, in Frankreich und in Oesterreich bemerkbar sei.

Briten-Delegation fliegt nach Teheran

Persien über Kreuzerkonzentration verstimmt — Regierung will Unruhen verhindern

dmt. London, 2. August

Lordsiegelbewahrer Stokes wird am Freitag im Sonderflugzeug mit der britischen Regierungsdelegation nach Teheran abfliegen, um die Verhandlungen mit dem persischen Oelverstaatlichungsausschuß aufzunehmen. In persischen Kreisen wird die Zusammenziehung der britischen Kreuzer vor Abadan mit großer Verstimmung aufgenommen, da sie nicht geeignet sei, die für die Verhandlungen notwendige günstige Atmosphäre zu schaffen. Die ständige Bedrohung durch die Kriegsschiffe der Engländer könnte sehr schnell zu Ausschreitungen führen, erklärte er Vorsitzende der persischen Erdölkommission.

Die Regierung scheint jedoch angesichts der bevorstehenden Verhandlungen Unruhen verhindern zu wollen, denn der Polizeipräsident verbot sämtliche Kundgebungen vor dem Parlament. Bei Zuwiderhandlungen sollen die Führer der Organisationen und Parteien persönlich zur Rechenschaft gezogen werden.

Auch Petsche gescheitert

dpa. Paris, 3. August

Auch der bisherige französische Finanzminister Petsche ist gescheitert. Die Nationalversammlung bestätigte ihn in der Freitagabstimmung nicht als Ministerpräsidenten. An der erforderlichen absoluten Mehrheit von 314 Stimmen fehlten 33 Stimmen. Außer den Gaullisten und einigen Radikalsozialisten enthielt sich auch die sozialistische Fraktion der Stimme.

Die Sozialisten hatten sich in letzter Stunde entschlossen, Petsche ihre Stimme nicht zu geben, weil sie sich mit ihm in der Frage der konfessionellen Schulen nicht einigen konnten. Petsche, dessen tagelangen zähen Bemühungen damit gescheitert sind, unterrichtete sofort Staatspräsident Auriol über das Abstimmungsergebnis.

Katyn und Richter Maréchal

Der Richter Maréchal war Vorsitzender des belgischen Kriegsgerichts, das General von Falkenhausen zu einer hohen Zuchthausstrafe verurteilte. Er amtiert jetzt weiter als Präsident des Kriegsgerichts, das sich mit der auch heute noch nicht erschöpften Liste der Verfahren gegen deutsche Soldaten befaßt.

So ist denn im Juli im Brüsseler Justizpalast eine Anklage gegen einen Hauptmann der Division Großdeutschland verhandelt worden, in deren Verlauf wieder einmal die Todesstrafe beantragt worden ist. Das Urteil wird am 4. August verkündet. Wir wollen daher vor Abschluß des Verfahrens auf diesen Fall selbst noch nicht eingehen. Schon jetzt zur Erörterung gestellt werden kann jedoch das Verhalten des Gerichtsvorsitzenden Maréchal einem deutschen Offizier gegenüber, der in diesem Prozeß als Zeuge vernommen wurde.

Dieser bekundete, daß ihm in seiner Tätigkeit in Belgien und sonstwo keinerlei Fälle vorgekommen sind, in dem einheimische Zivilisten oder Soldaten ohne Verfahren erschossen worden sind. Darauf fuhr der Vorsitzende hoch: Der Zeuge wolle das Gericht ironisieren, ob der Zeuge nicht von dem furchtbaren Verbrechen von Katyn gehört habe? Hier habe doch sicher kein Verfahren stattgefunden! Auf die weitere Vernehmung des Zeugen wurde auf Vorschlag Maréchals wegen Unglaubwürdigkeit verzichtet.

Monsieur Maréchal hat sich mit dieser Aeußerung selbst an den Pranger gestellt. Es ist bekannt, daß er der belgischen, in der Hauptsache von Kommunisten, insbesondere alten Rotspanienkämpfern geführten Widerstandsbewegung angehört hat und noch heute Wert darauf legt, in diesem Kreise anerkannt zu werden. Für den Grad seiner Kenntnisse der neuesten Geschichte ist bezeichnend, daß ihm die ganze Literatur über den Fall Katyn unbekannt ist. Es ist längst von den Polen in der Schweiz und Amerika nachgewiesen worden, daß die Ausrottung des polnischen Offizierskorps bereits vor dem Einmarsch der deutschen Truppen durch die bolschewistischen Freunde des Richters Maréchal selbst vorgenommen wurde.

Jedenfalls ist es für den Geist, in dem sich noch immer in Belgien die Kriegsverbrecherprozesse gegen Deutsche abspielen, bezeichnend, daß einem deutschen Offizier die Glaubwürdigkeit als Zeuge abgesprochen wird, weil er die in gewissen belgischen Kreisen herrschende Auffassung über den Fall Katyn nicht teilt. -r.

Wieder Straßburg

A. Z. Ohne viel Aufhebens hat sich der Ministerausschuß des Europarates zu seiner fälligen Tagung in Straßburg vereinigt, um sich mit den von der Beratenden Versammlung im Mai angenommenen Beschlüssen zu beschäftigen. Uebermäßig groß ist das Interesse der Oeffentlichkeit nicht mehr. Das ist bezeichnend, wenn man sich heute der lebhaften Auseinandersetzung über die „schrittweise" Aufnahme der Bundesrepublik erinnert. Die Zeit reichlicher Vorschußlorbeeren und übertriebener Hoffnungen ist vorbei. Straßburgs eng gezogene Grenzen sind zu bekannt, als daß Europa von ihm noch ein revolutionäres Tempo für seine Vereinigung erwarten könnte.

Europas Schicksal werde in Washington entschieden, sagte der Bundeskanzler kürzlich, und in dieser Sentenz, die gleichzeitig indirekt dem Europarat ein hartes Urteil spricht, liegt insofern schon viel Wahrheit, als alles, was bisher zur europäischen Zusammenarbeit unternomemn worden ist, entweder unter Druck oder mit Hilfe Amerikas erfolgte, die Bildung des Europarates selber nicht ausgenommen. Als das bemerkenswerteste Ergebnis der diesjährigen Frühjahrstagung wurde deshalb mit Recht der einstimmig gefaßte Beschluß bezeichnet, in Zukunft mit dem amerikanischen Kongreß zusammenzuarbeiten, womit fraglos auch der Zweck verfolgt wurde, von Washington eine stärkere Einwirkung auf London zu erreichen, das allen europäischen Experimenten, sei es der Europarat, der Schumanplan oder die Europaarmee, mit insularer Reserviertheit gegenübersteht. Mit der als sicher zu erwartenden Zustimmung des Ministerausschusses kann eine ständige Verbindung zu den beiden Häusern des amerikanischen Kongresses geschaffen werden, die für die Festigung der westlichen Welt nur von Vorteil sein dürfte.

Es hieße jedoch das Kind Europa mit dem Bade ausschütten, wollte man verkennen, daß in Straßburg über die vielen Reden hinaus auch nützliche Arbeit geleistet worden ist. Zwar wurde die Schaffung einer Europaarmee nicht mehr mit großem Schwung betrieben, und Churchill hat nicht so unrecht, als er von einer „gräßlichen Verzögerung" sprach; aber die Entscheidung darüber kann nur im Atlantikrat fallen. Dafür hat sich der Europarat auf deutsche Initiative hin mit einem Problem befaßt, für das er wirklich zuständig ist: mit der Frage der Flüchtlinge nämlich. Nachdem die Beratende Versammlung dem Vorschlag des Ministerausschusses auf Einberufung einer Expertenkonferenz zustimmte, der mit der Bildung eines europäischen Flüchtlingsamtes eine feste Marschroute gegeben wurde, haben die Minister nun in erster Linie den inzwischen ausgearbeiteten Sachverständigenbericht zu beraten, der eine Lösung für alle Flüchtlinge und Heimatvertriebenen in Westeuropa sucht. Damit ist Deutschlands Flüchtlingsfrage ein Bestandteil des Gesamtproblems geworden, was schon allein den Weg nach Straßburg rechtfertigen würde. Die Beratende Versammlung wird sich im September erneut mit ihr befassen.

Ehe sich Dr. Adenauer zur Unterbrechung seiner Ferien und zur Reise nach Straßburg entschloß, war das Rätselraten groß, ob er Bundeskanzler überhaupt an der Tagung teilnehmen würde. Wenn er nun doch gefahren ist, dann nicht zuletzt auch in Erfüllung seines Versprechens gegenüber dem Bundestag, in Straßburg die Saarfrage aufzurollen, obwohl der Europarat weder staatsrechtlich zuständig ist, noch gedenkt, dieses heiße Eisen anzufassen. In Wirklichkeit ist die Saarfrage längst keine deutsch-französische Angelegenheit mehr, sondern ein Prüfstein für Europa schlechthin geworden. Der Ministerausschuß wird sich erneut mit dem Zusatzprotokoll zur Konvention über die Menschenrechte befassen müssen, über das bisher keine Einigung erzielt werden konnte. Diese Menschenrechte schließen all die demokratischen Rechte auf Freiheit ein, die von einem assoziierten Mitglied, dem Saargebiet, nicht gewährt werden. Der Haken für Dr. Adenauer ist also vorhanden, um seine Beschwerden daran aufzuhängen.

Es ist keine kurze Liste. Die Demokratische Partei der Saar ist noch immer verboten, und die französische Regierung hat ihr Versprechen nicht erfüllt, der Bundesregierung ihr Material zu unterbreiten. Die der Hohen Kommission zur Weiterleitung an ihre Regierungen überreichte Saar-Note vom Mai ist bis heute nicht beantwortet worden. Stattdessen hält der französische Hohe Kommissar Grandval weiter seine Reden, mit denen er für die Schaffung eines zweiten Luxemburg eintritt und so mit Duldung oder gar Zustimmung von Paris die schriftlich fixierte Vereinbarung zwischen Adenauer und Schuman ständig bricht, daß die Regelung der Saarfrage einem Friedensvertrag oder einem anderen Uebereinkommen vorbehalten bleiben solle.

Für uns bleibt die Saar ein Bestandteil Deutschlands, deren Schicksal nicht dadurch vorweggenommen werden darf, daß die

Die Seite der Heimat

Halver, den 3. August 1951

Den Grashalm aus dem Mund!

Ob man es glaubt oder nicht, auch der Grashalm hat seine Gefahren. Wir sollten uns hüten, das Grashalmkauen, das für Ungezählte ein behaglicher Zeit auf der Wiese oder auf dem Spaziergang ist, zur Gewohnheit werden zu lassen. Man sieht zwar oft reizende Fotos, auf denen Hirtenjungen oder hübsche Mädchen in malerischer Stellung an einem Grashalm kauend geknipst werden, aber sie sind sich wohl alle nicht der Gefahr recht bewußt, die in solchem Tun liegt.

An den Gräsern unserer saftigen Wiesen, auf die wir uns so gerne im Urlaub strecken, haftet eine besondere Art von Strahlenpilzen, die äußerst schädlich für den menschlichen Organismus sind. Unter dem Mikroskop werden diese Pilze zu wahren Ungeheuern. Hat man einmal ein solches Gebilde mit eigenen Augen gesehen, glaubt man eher dem Arzt, der uns darüber berichtet, daß diese Pilze viele Wege finden, in unseren Körper einzudringen. Sie bilden an den inneren Organen und in den Geweben Knoten und Knötchen, die schmerzhafte Reizungen hervorrufen, deren Ursache nicht immer oder nur sehr schwer erkannt werden kann, denn die meisten Menschen vergessen es naturgemäß, daß sie einmal irgendwo an einem Grashalm kauten. Und doch ist dieser Strahlenpilz oft die Ursache bösartiger Erkrankungen, die in vielen Fällen sogar schon zum Tode geführt haben. Der Tod am Grashalm ist also keine Uebertreibung ängstlicher Gemüter, sondern wissenschaftlich nachgewiesene Tatsache. Hüten wir uns also vor der weitverbreiteten Unsitte und beißen wir lieber in einen saftigen Apfel oder Pfirsich, wenn wir unbedingt bei der Ferienlektüre „etwas zum Kauen" haben müssen.

Herold

Halver

„Haus zur Fuhr" ist verkauft

Wie wir erfahren, ist das Hotel „Haus zur Fuhr" soeben in andere Hände übergegangen. Die Gemeindeanteile, die bekanntlich 51 Prozent betragen, sind bereits verkauft, die restlichen 49 Prozent folgen in etwa 14 Tagen. Käufer ist ein Gastronom Potthoff aus Bielefeld, der dort bisher Inhaber eines namhaften Ausflugslokales gewesen ist. Zweiter Gesellschafter wird voraussichtlich sein Vater sein.

Jeder Schwimmer ein Retter!

Die Rettung Ertrinkender ist Hauptaufgabe der DLRG. Die jährlichen Opfer des nassen Todes bedingen die Tätigkeit dieser gemeinnützigen Arbeit. Jeder Schwimmer sollte ein Retter sein, um diese Opfer verhindern zu helfen.

Wir haben hier in Halver neben unserem herrlichen Freibad auch die Fachkräfte, die eine gründliche Ausbildung als Rettungsschwimmer gewährleisten.

Die Schwimmabteilung des TuS Halver beginnt am Montag, dem 6. August 1951, um 20 Uhr im Freibad Herpine mit einem Lehrgang für Rettungsschwimmer, an dem sich alle Schwimmerinnen und Schwimmer beteiligen können.

Ehre dem Alter

Sein 71. Lebensjahr kann am morgigen Samstag, dem 4. August, Georg Dunkel, Mühlenstraße, vollenden. Im Obst- und Gartenbauverein Halver ist er noch führend tätig. Der „Allgemeine Anzeiger" entbietet seinem langjährigen Leser, der ihm bereits 46 Jahre die Treue gehalten hat, die herzlichsten Glückwünsche.

Vorflug der Jungtauben

Der Vorflug der Jungtauben findet am Sonntag, dem 5. August, ab Meinerzhagen statt. Mitglieder des Reisetauben-Sport-Vereins „Heimkehr" Halver können Alttauben, die in diesem Jahre noch nicht geflogen haben, zu den Jungflügen mit einsetzen.

August-Wetterregeln

Ist's in den ersten Wochen heiß, so bleibt der Winter lange weiß. — Nordwinde im August bringen beständiges Wetter. — Wie's Wetter am Laurenzitag, so es noch lange bleiben mag. — Am Laurenzi Sonnenschein, bedeut' ein gutes Jahr dem Wein. — Wie sich das Wetter um Bartholomä stellt ein, so solls den ganzen Herbstmonat sein. — Sind Laurenzi und Barthel schön, ist ein guter Herbst vorauszusehn.

Mitglieder-Versammlung der Konsumgenossenschaft Halver

Am Mittwochabend fand, wie wir schon kurz berichteten, im Hotel zur Post eine Mitglieder-Versammlung statt. Gewählt wurden für die Generalversammlung in Remscheid: Heinrich Kettler, Hugo Groll und Frau Dürstewitz. Dazu kamen drei Stellvertreter. Eine Reihe von Anregungen und Vorschlägen aus der Mitgliederschaft kamen zur Sprache, zu denen Geschäftsführer Küppers eingehend Stellung nahm. Ein Werbeausschuß von zwölf Genossenschaftlern und Genossenschaftlerinnen wurde gebildet.

Die Heimatzeitung gratuliert!

Witwe Robert Dahlhaus, Ida geb. Becker, Hagener Straße 50, blickt am morgigen Samstag, dem 4. August, auf einen Lebensweg von 78 Jahren zurück. Wir wünschen ihr auch weiterhin einen gesegneten Lebensabend.

Bollwert

Froher Ausflug der Berkener Schule

War das eine Freude für die Kinder der Berkener Schule, als sie mit ihren Eltern den Reisewagen des Volmeexpresses bestiegen, um in froher Fahrt nach Braubach zu starten. Ueber Waldbroel und Altenkirchen gelangte man zunächst in das herrliche Sayntal, um dann in Valendar den Rhein zu begrüßen. Entlang der alten Feste Ehrenbreitstein ging es dann nach Braubach, wo man der Marksburg einen Besuch abstattete. Den Höhepunkt des Tages aber bildete eine Motorbootfahrt zum Deutschen Eck und in das Moseltal.

Wissen Sie, was ein Xylograph ist?

Einer der Letzten seines Faches

Ein alter Kunsthandwerkszweig stirbt aus – Kein Nachwuchs und wenig Holz – Ein Besuch in Iserlohn

In den ersten Kriegsjahren lief in fast allen deutschen Lichtspieltheatern ein Kulturfilm „Der Letzte seines Faches". Dieser Titel bezog sich auf einen Holzschneidekünstler, der als Repräsentant eines in der Tat aussterbenden handwerklichen Berufszweiges von der Kunst der alten Meister erzählen sollte, die durch die Entwicklung der Technik immer mehr in den Hintergrund gedrängt worden sind. Wohl hatte der Film recht, wenn er diese dem Untergang geweihte handwerkliche Kunst noch einmal in ihrer ganzen Bedeutung festzuhalten versuchte, der Titel selbst dagegen ging in seiner Formulierung etwas zu weit — es gibt heute noch nicht den Letzten seines Faches, es gibt vorerst „nur" die Letzten ihres Faches. Wir besuchten einen dieser „Letzten" in Iserlohn.

„Xylographie" — wieviel, besser: wie wenig Menschen wissen wohl um die Bedeutung dieses Wortes? Das Lexikon gibt Auskunft: Holzschneidekunst! Aber selbst damit kann man für gewöhnlich nicht viel anfangen, was sagt schon das Wort demjenigen, der in seinem Leben noch keinen Kontakt mit diesem Beruf gehabt hat. Nun, es war verhältnismäßig einfach, das Versäumte nachzuholen, der Hinterhof eines Hauses in Iserlohn birgt ein kleines, zweigeschossiges Ziegelgebäude, dort steigt man eine schmale, hölzerne Treppe empor und befindet sich in Ierlohns einziger Xylographie-Anstalt. Der Meister, der vor seiner Evakuierung in Köln eine ungleich größere Anstalt besaß, siedelte nach dem Krieg nach Iserlohn über.

Beruf ohne Nachwuchs

Mit einem sauber aufgeräumten Büro sind die beiden Arbeitsräume des Meisters nicht zu vergleichen — der komplizierte Arbeitsvorgang und die vielseitige Bearbeitung des Materials fordern geradezu eine gewisse „geniale" Unordnung. Im übrigen zeichnet der Meister für jeden Arbeitsvorgang selbst verantwortlich. Hilfe gibt es nicht, der alte Stamm treibt keine Blätter mehr, und die Zeit liegt weit zurück, als in Deutschland der letzte Lehrling sich für diesen Beruf entschieden hatte.

Unerreichbar exakt

Holzschnitte gab es bekanntlich schon lange vor der Buchdruckerei. Die Erfindung Johann Gutenbergs brachte der älteren Kunst zunächst keinen Abbruch, auch die Zeitungen früherer Jahrzehnte benutzten den Holzschnitt zur Illustration, genau so wie die Buchdrucker. Erst die Photographie und vor allen Dingen die Entwicklung des chemo-graphischen Gewerbes drängten die Xylographie in den Hintergrund. Wer allerdings genauer hinsieht wird bald feststellen, daß handgefertigte Klischees unerreichbar exakt wirken, — eine Reihe glänzend illustrierter Kataloge und Prospekte, die der Meister aus seiner Kölner Zeit vorlegt, unterbauen diesen ersten Eindruck.

Buchsbaumholz ist sehr gefragt

Holz ist der Rohstoff, der aller Arbeit dieser Art zugrunde liegt — nur liegt es eben augenblicklich mit diesem Holz sehr im argen. Die notwendigen Buchsbaumhölzer müssen importiert werden und selbst der Laie könnte bei einem Vergleich zwischen Hölzern aus früheren Zeiten und den heute gelieferten, den Eindruck gewinnen, daß es nicht die besten Hölzer sind, die man uns schickt. Auf die blanke Oberfläche eines solchen Buchsbaum-„Parkettes" (da die Stämme sehr dünn sind, werden die Scheiben aus mehreren Schlägen zusammengesetzt) photographiert oder zeichnet der Xylograph den aufgetragenen Gegenstand und schneidet nun mit dem Stichel die überflüssigen Holzteile heraus. Daß gerade in der exakten Ausführung dieses Arbeitsvorganges die eigentliche handwerkliche Kunst besteht, bedarf wohl keiner weiteren Erwähnung.

Künstlerische Qualitäten

Vier Jahre Lehrzeit brauchte einstmals der zukünftige Xylograph, um zur Gesellenprüfung zugelassen zu werden. Mit dieser Lehrzeit allein aber war es nicht getan, in Abendkursen mußte dem rein handwerklichen noch das künstlerische Element hinzugefügt werden — die Kunstgewerbeschule in Köln übernahm (das war Vorschrift) diese Aufgabe.

Aus der Zeit vor dem alles zerstörenden Krieg hat der Meister so gut wie nichts gerettet, lediglich einige Papiere, Kataloge und Monatsschriften (Theodor Körner-Verlag, Stuttgart) bezeugen seine künstlerische Tätigkeit, die weit über das übliche Maß des streng Handwerklichen hinausgeht.

Pferdezucht und Pferdepflege

Zum morgigen Reitturnier in Halver — Aus der Geschichte der westfälischen Pferdezucht

In keinem deutschen Land sind Pferdezucht und Pferdehaltung mit der bäuerlichen Tradition so lange und so eng verbunden wie in Westfalen. Während des ganzen Mittelalters wurden hier die Pferde in freier Wildbahn gezüchtet Noch heute deuten zahlreiche Orts- und Flurbezeichnungen in Westfalen und im angrenzenden Lippe wie Hingsthöpen, Hingstberg, Schimmelberg und Roßkamp auf ehemals vorhandene Zuchtstätten wilder Pferde hin.

Wildpferdezucht bei den „Sattelmeiern"

In hoher Blüte stand bis zur Wende des vorigen Jahrhunderts die Wildpferdezucht bei den sogenannten „Sattelmeiern" des Ravensberger Landes, jenem ältesten, kernigen Bauerngeschlecht Deutschlands, das zwischen Herford und Minden ansässig ist, und das seine Abstammung auf die Gefolgsmannen des Sachsenherzogs Widukind zurückführt. Zwei übereinander gekreuzte Pferdeköpfe zieren als stolzes Emblem seit Jahrhunderten die Giebel der westfälischen Sattelmeierhöfe.

Im mittelalterlichen Westfalen hatten insbesondere zahlreiche Adelsgeschlechter und kirchliche Korporationen Anteil an der Zucht wilder Pferde. Im Westfälischen Landfrieden von 1381 wurde auch für die vorhandenen Wildpferde Sicherheit erwirkt.

Die Grafen von Lippe erhielten um 1500 in Lippspringe und in der benachbarten Senne bei Paderborn auf ihren Besitzungen eine Zucht von über 100 Wildpferden. Wie wertvoll einst diese Zucht gewesen sein muß, erhellt die Tatsache, daß Graf Simon VI. von Lippe dem Kaiser Rudolf zwölf auserlesene Lippische Wildpferde zum Geschenk machte. Auch Napoleon hat sich während seiner Eroberungszüge in Deutschland und während des Bestehens des Königreiches Westfalen unter seinem Bruder Jerome mehrfach aus dem weit über Deutschlands Grenzen hinaus bekannten Senner Gestüt Wildpferde als Kriegskontributionen liefern lassen.

Hand in Hand mit der Entwicklung der Landwirtschaft und der Anwendung neuer Züchtungsmethoden ging ein allmähliches Aussterben der Wildpferde.

Allen Neuerungen zum Trotz hat sich jedoch bis heute in Westfalen ein kleiner Wildpferdebestand unweit Dülmen bei Münster in Westfalen, im Merfelder Bruch, erhalten.

Der Wildpferdebestand in Merfeld

Die hier vorhandene uralte der Domänenverwaltung des Herzogs von Croy angehörende Wildbahn, die auf das Jahr 1302 zurückgeht, wo sich urkundlich ein Graf von Merfeld das Recht der Wildpferdezucht sicherte, ist noch heute von 180 Wildpferden, und zwar 120 Stuten und 60 Fohlen belebt, die sich als freie Tiere auf einer etwa 4000 Hektar umfassenden eingezäunten Fläche tummeln.

Alter Tradition gemäß werden die einjährigen Hengste des Wildpferdebestandes im Merfelder Bruch im Mai jeden Jahres mit Lassos und Stricken eingefangen. Es ist ein Schauspiel einziger Art, dem Dülmener Wildpferdefang zuzuschauen. Es ist ein atemberaubendes spannendes Erlebnis, wenn die zottigen Gesellen sich mit wilder Kraft wieder aus den Halftern zu befreien versuchen. Eingefangen werden nur die einjährigen Hengste unter den Ponys, während den Merfelder Stuten das wilde Leben bis zum Tode erhalten bleibt.

Bis zum vorigen Jahre wurden englische Ponys zur alljährlichen Blutauffrischung der Dülmener Wildpferde verwandt. Infolge Einfuhrschwierigkeiten mußte die Verwendung englischer Pony-Hengste aufgegeben werden. Erstmalig benutzt die Herzog von Groysche Domänenverwaltung als Hauptbeschäler den sogenannten Huzulen-Hengst aus der Karpatho-Ukraine für ihre Wildbahn.

Die 180 Wildpferde des Merfelder Bruches sind die letzten Nachkommen jener Rosse, die bereits in frühmittelalterlicher Zeit unseren Vorfahren ihre Dienste erwiesen haben. Sie sind die letzten Wildpferde Europas.

Kulturkreis Halver legt Winterprogramm vor

Wertvolles auf volkstümlicher Grundlage — Ein Programm der Fülle und des Niveaus

In einer Besprechung der Arbeitsgemeinschaft des Kulturkreises Halver wurde das vorläufige Programm für den kommenden Herbst und Winter entworfen. Das bisherige Prinzip, nur Wertvolles auf volkstümlicher Grundlage zu bringen, soll unbedingt eingehalten werden, weil ja sonst der gehobene Begriff der „Kultur" seinen Sinn verliert.

Wie in allen Orten und Städten von einiger Lebendigkeit wirbt auch in Halver der Kulturkreis um die Gefolgschaft aller Bevölkerungsschichten; denn Kultur ist nie ein Vorrecht von Besitzenden und erst recht nicht einer Clique. In dieser Hinsicht hat sich in der Arbeitsgemeinschaft eine selbstverständliche Einmütigkeit ergeben.

Wenn beispielsweise der bekannte Kunsthistoriker Dr. Gaston Dejmek aus Essen diesmal über „Die deutsche Romantik" sprechen wird, dann brauchen wir nur daran erinnern, daß Ludwig Richter, der noch die Familienkalender unserer Großeltern illustrierte, ebenso zu den Romantikern gehörte wie Josef v. Eichendorff, der den Deutschen das Volkslied „In einem kühlen Grunde" schrieb. In der Reihe für bildende Kunst wird Dr. Harald Seiler über Leonardo di Vinci sprechen, der sich in der ganzen Welt mit dem berühmten Bild vom „Heiligen Abendmahl" verewigte. Es ist ferner vorgesehen, den in Halver beliebt gewordenen Farbfotografen Erwin Schmock aus Wuppertal neue farbige Lichtbilder zeigen und meditieren zu lassen, und zwar diesmal eine reiche Serie aus dem Brenner-Revier und dem Gebiet um Meran. Auch soll der aufschlußreiche „Hellseher" Gubisch aus Dresden seinen vor zwei Jahren gehaltenen Vortrag an einem weiteren Abend ergänzen.

Auf musikalischem Gebiet wird wahrscheinlich der große Geiger Prof. Willi Stroß (vom Elly-Ney-Trio) zu Gast gebeten werden, während der literarische Teil diesmal reicher vertreten sein wird als früher: Dr. Friedr. Castelle, der Meister des Vortrags, spricht über Werk und Leben seines Freundes Hermann Löns; Josefa Berens-Totenohl und Heinz Steguweit lesen aus eigenen Werken; und für die zahlreichen Freunde der Reitkunst in und um Halver hat man eine besondere Ueberraschung vorgesehen: Arthur Heinz Lehmann, der Dichter des schönen Buches vom „Hengst Maestoso-Austria", wird Erlebtes und Erzähltes aus der ritterlichen Welt des Pferdes vortragen.

Man sieht, das Winterprogramm hat Fülle und Niveau, von den Kulturfreunden in und um Halver wird niemand enttäuscht werden.

20 Jahre evangelischer Kirchenchor

Der evangelische Kirchenchor hatte seine Mitglieder zur Halbjahresversammlung in das Lokal Schlöter geladen. Sie wurde vom 1. Vorsitzenden Helmut Fabig geleitet. Im Vordergrund der Beratungen stand die Feier des 20jährigen Bestehens des Chores. Aus diesem Anlaß wird am 28. Oktober eine schlichte Familienfeier, an der auch Freunde und Gönner des Chores teilnehmen können, durchgeführt. Am 1. Advent soll dann in der Kirche zu Kierspe die Hauptfeier stattfinden. Hierzu will man einen Kirchenchor und mehrere Solisten zur Mitwirkung verpflichten. Ferner beschloß man, an der musikalischen Feierstunde des Kirchenchores Brüninghausen teilzunehmen.

Rönsahl

Rönsahl rüstet zum großen Sportfest

Am kommenden Sonntag feiert der TSV Rönsahl die Wiederkehr seines 65. Gründungsjahres auf dem neuen Sportplatz, er noch vor wenigen Wochen um 8 Meter verbreitert und 10 Meter verlängert werden konnte. Der Sportplatz selbst wird für dieses Fest würdig vorbereitet. Ein reichhaltiges Programm wird im Laufe des Tages abrollen.

Die Siegerehrung wird voraussichtlich gegen 18 Uhr stattfinden. Abends steigt dann der Festball im Vereinslokal, Hotel zur Leie. Die vorgesehene Verlosung, zu der viele Gewinne bereits gestiftet wurden, wird für Freude und Abwechslung sorgen.

Gewitterschäden

Die beiden letzten schweren Gewitter haben auch hier viel Schaden angerichtet. Besonders haben die Getreidefelder sehr stark gelitten. Einen empfindlichen Schaden erlitt der Bauer Gerhards in Küppersherweg. Eine seiner besten Milchkühe wurde gestern nachmittag auf der Weide vom Blitz erschlagen. Dieser Schlag trifft ihn um so härter, als er vor wenigen Wochen ebenfalls eine sehr gute Milchkuh verloren hat.

Scheune stürzte ein

Die große Scheune des Fuhrunternehmers B. in Kempershöhe war schon seit längerer Zeit reparaturbedürftig. Die beiden schweren Gewitter hielt sie noch aus, trotz Hagelschlag und Sturm. In der vergangenen Nacht, als alles ruhig war, war es so weit. Mit großem Gepolter stürzte sie ein, eine Reparatur ist nicht mehr notwendig.

Breckerfeld

Neues vom landwirtschaftlichen Ortsverein

Die am Dienstag heraufziehenden schweren Gewitter hatten einen Teil der Bauern veranlaßt, auf der heimatlichen Scholle zu bleiben, anstatt die Versammlung des landwirtschaftlichen Ortsvereins zu besuchen. Der Besuch war daher schwächer als gewöhnlich. Der neue Vorstand setzt sich aus 1. Vorsitzenden Fritz Volke, Stellvertreter Otto Fischer, Schriftführer Hermann Rutenbeck, Ehringhausen, Kassierer Willi Dahlhaus, Ehringhausen, zusammen. Forstmeister Leonhardt, Gevelsberg, gab Erläuterungen zum Waldschutzgesetz. Eine Interessengemeinschaft der Waldbesitzer wurde gebildet; den Vorsitz führt Willi Dahlhaus, Ehringhausen. Es wurde allen Waldbesitzern empfohlen, sich der Interessengemeinschaft anzuschließen.

Der Leser hat das Wort

Was wird aus unserer Schnurre?

Seit den Besprechungen mit Vertretern der Industrie des Hälvertales ist es um die Wiederbelebungsversuche, die sich um die Kleinbahnstrecke Halver—Schalksmühle drehen, recht still geworden. Die Reparatur der beschädigten Brücke wurde nicht fortgesetzt. Auch von dem Triebwagenprojekt wurde bisher nichts mehr gehört. Da man bei verschiedenen Straßenreparaturen die Kleinbahnschienen recht respektlos verasphaltiert hat, möchte man schon annehmen, daß hier vollendete Tatsachen geschaffen werden konnten, die auf der Kenntnis der Sachlage beruhen. Die Bevölkerung des Hälvertales ist aber aus begreiflichen Gründen an einer endgültigen Aufklärung dieser Frage interessiert, da alle Maßnahmen auf eine endgültige Stilllegung hindeuten. Immerhin ist die Bevölkerung, wie auch die Industrie des Hälvertales recht eng mit ihrer Schnurre verbunden und sie wäre schon aus diesem Grunde für eine endgültige Aufklärung dankbar.

Ein Freund unserer Schnurre.

Heute morgen entschlief nach längerem Leiden meine liebe Frau, meine liebe gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Hedwig Forkel

geb. Ostheide

im 63. Lebensjahre.

In stiller Trauer:

Karl Forkel
Karl Heinz Forkel u. Frau
Hanna geb. Schönenberg
Heinrich Ernst als Enkel

Schalksmühle, Dortmund und Lübeck, den 2. August 1951

Die Trauerfeier findet am Montag, dem 6. August 1951, 14.30 Uhr im Krematorium Hagen Delstern statt.

Von Beileidsbesuchen wolle man bitte Abstand nehmen.

Wer treu gewirkt
bis ihm die Kraft gebricht
wer liebend stirbt,
ja den vergißt man nicht

Gestern 17.45 Uhr entschlief nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine gute Frau, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, / Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Johanna Kuehn

geb. Salewski

im Alter von fast 70 Jahren.

In tiefer Trauer:

Robert Kuehn nebst Kindern

Halver, Königswinter, Essen und Duisburg, den 2. Aug. 1951

Die Beerdigung findet am Samstag, dem 4. August 1951 um 11 Uhr von der Leichenhalle des evangelischen Friedhofes aus, statt.
Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.



Wer fährt mit?

Zwei treue Begleiter sollten auf keiner Reise fehlen: **Klosterfrau Melissengeist** und **Klosterfrau Aktiv-Puder!** Wie schön wird die Reise, wenn man sich durch **Klosterfrau Melissengeist** gewappnet weiß gegen Beschwerden infolge von Klima- und Kostveränderung, gegen nervöse Unruhe, Schlaflosigkeit, Erschöpfungszustände und mancherlei andere Übel. **Und Klosterfrau Aktiv-Puder?** Wie wohl fühlt man sich, wenn Körper und Füße mit diesem verblüffend saugfähigen, **geruchbindenden Puder** gepflegt sind! Auch gegen **Sonnenbrand** sollte er stets griffbereit sein.

Aktiv-Puder ist schon ab 75 Pfg. erhältlich. **Klosterfrau Melissengeist** auch in Vorratspackungen; stets in der bekannten blauen Faltschachtel.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Halver. Sonntag, den 5. Aug. 51, 11. Sonntag nach Trin. 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Stommel; 11 Uhr: Taufen und Kindergottesdienst. Sonnabend 20.15 Uhr: Bibelstunde, Prediger Bohl.

Glörfeld. 9 Uhr: Kindergottesdienst; 10 Uhr: Gottesdienst, Prediger Burghoff.

Oberbrügge. Sonntag, 5. Aug. 51, 9.30 Uhr: Gottesdienst Schule Oberbrügge, Pastor Stein.

Evangelisches Vereinshaus Halver. Sonntag, den 5. August 51, 9.15 Uhr: Gebetsstunde; 20.15 Uhr: Bibelstunde, Prediger Schmidt. Dienstag, 20.15 Uhr: CVJM-Jungmännerstunde. Mittwoch, 20.15 Uhr: Jungmädchenkreis. Donnerstag, 20.15 Uhr: Gem. Chor. Samstag, 20 Uhr: CVJM-Jungenschaft.

Freie evangelische Gemeinde Halver. Sonntag, 5. August 51, 9.30 Uhr: Erbauungsstunde; 11 Uhr: Sonntagschule; 20.30 Uhr: Bibelstunde. Montag, 20 Uhr: Gem. Chor. Dienstag, 20.30 Uhr: Männerabend. Mittwoch, 15.30 Uhr: Frauenstunde; 20.30 Uhr: Mädchenkreis. Donnerstag, 20.30 Uhr: Gebetstunde. Freitag, 20 Uhr: Männerchor. Samstag, 20.30 Uhr: Bibelstunde Schmidtsiepen; 20.30 Uhr: Bibelstunde Löhbach.

Katholische Christus-König-Gemeinde Halver. Sonntag, 5. Aug. 1951, 12. Sonntag nach Pfingsten, 5,30 Uhr: Auszug der Fußwallfahrt nach Marienheide; 8.15 Uhr: Abfahrt der Wallfahrer, die die Bahn benutzen. Rückkehr mit dem Zug, Ankunft gegen 20 Uhr in Halver. 7 Uhr: Frühmesse; 9 Uhr: Kindermesse; 10.15 Uhr: Hochamt. Montag, 6. 8., 7.15 Uhr: Frühmesse; 8 Uhr: Gemeinschaftsmesse der Frauen und Mütter. Dienstag, 7. 8., 7.15 Uhr: hl. Messe. Mittwoch, 8. 8., 20 Uhr: Abendmesse für unsere Werktätigen und die Pfarrjugend. Donnerstag, 9. 8., 7.15 Uhr: hl. Messe. Freitag, 10. 8., 7.15 Uhr: hl. Messe; 20 Uhr: Jugendpredigt, Deutsche Komplet und Jugendopfer. Samstag, 11. 8., 7.15 Uhr: hl. Messe.

Ehringhausen. Sonntag, 5. 8. 51, 12. Sonntag nach Pfingsten, 8 Uhr: Frühmesse; 10 Uhr: Hochamt.

Kreisverband der Zucht-, Reit- und Fahrvereine Altena-Lüdenscheid

Pferde-Leistungsschau IV. Kreisverbandsturnier

am Samstag, dem 4. August u. Sonntag, dem 5. August 1951 auf dem Turnierplatz Halver-Karlshöhe

Wettkampf um die Kreisstandarte

Jagdspringen Klasse A—M
Dressurprüfungen Klasse A—M
Fahrerprüfungen-Materialprüfungen-Jugendreiten

Schaunummer ***Olympia-Dressurprüfung***
geritten v. Herrn Riemann, Dortmund auf „Hegerose"

Beginn an beiden Tagen um 8 und 14 Uhr

Samstag, 20 Uhr: **Kommers mit anschließendem Tanz**
Sonntag, 19 Uhr: **Großer Zapfenstreich**
Sonntag, 20 Uhr: **Reiterball**

Es spielt das Musikkorps des Deutschen Roten Kreuzes Remscheid.

Preise der Plätze Sonntag nachmittags:
Stehplatz 1.— DM, Sitzplatz 2.— u. 2.50 DM, Tribüne 3.— DM
Am Samstag vor- und nachmittags sowie Sonntag morgens verbilligte Eintrittspreise.

Vorverkauf:
Helmut Schmale (Spar- u. Dahrlehnskasse Halver · Ruf 363)

Mitglieder der Vereine des Kreisverbandes Altena-Lüdenscheid erhalten gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte I. Halbjahr 1951 Ausweiskarten an der Kasse am Haupteingang Karlshöhe, welche zum freien Eintritt zu einzelnen Veranstaltungen berechtigen.

BOTIL Selbsttätig (DALLI) IN SCHAUM- UND WASCHKRAFT fabelhaft

---



Die Ferienzeit nützen! Mit einem Fahrrad die Natur genießen!

Von DM 80.— an

erhalten Sie schon ein Fahrrad.

Darum nicht mehr lange besinnen. Noch heute **meine Ausstellung** besichtigen. Auch **Ersatzteile aller Art** und **Kettenschaltungen** kaufen Sie preiswert im Fachgeschäft von

Ernst Bergmann
Halver

Lichtspiele „Unter den Linden"

Die tönende Bildwand zeigt: Den grandiosen Farbfilm

„Der Hauptmann von Kastilien"

mit

Tyronne Power, Jean Peters, Cesar Romeo

Die Geschichte von Männern, die ein Königreich eroberten . . . . die Geschichte einer Frau, deren Liebe zum Königreich eines Mannes wurde!

Spielzeiten:
Freitag 20 Uhr
Samstag 20 und 22.15 Uhr
Sonntag 17 und 20 Uhr
Montag 20 Uhr

Fox tönende Wochenschau

Aerztlicher Sonntagsdienst

Sonntag, 5. August 1951

Halver:
Dr. Michaelis, Telefon 410

Kierspe-Rönsahl:
Dr. Rentrop, Kierspe
Telefon Meinerzhagen 333

Zwangsversteigerung

Samstag, den 4. August 9 Uhr versteigere ich öffentlich meistbietend im Gasthaus Mödler, Marktstr. 5

1 Schnellwaage und
1 Partie Kolonialwaren

Schoska, O.-Ger.-Vollzieher

Evangelische Kirchengemeinde Schalksmühle. Sonntag, 5. Aug. 1951, 9.30 Uhr: Gottesdienst, P. Trenner; 10.45 Uhr: Kindergottesdienst. Der biblische Vortrag wird in die Waldkirche Dahlerbrück verlegt. Mittwoch, den 8. 8. 51, 20.15 Uhr: Bibelstunde im Konfirmandensaal (Miss. Prediger Bohl).

Dahlerbrück. Sonntag, den 5. August 1951, 9.30 Uhr: Gottesdienst, Vikar Rother; 10.45 Uhr: Kindergottesdienst; 20 Uhr: Biblischer Vortrag (P. Uffelmann). Dienstag, den 7. 8. 51, 20 Uhr: Frauenhilfstunde Dahlerbrück. Donnerstag, 9. 8. 51, 20.15 Uhr: Bibelstunde (Miss. Prediger Bohl).

Freie evangelische Gemeinde Schalksmühle. Sonntag, 5. 8. 51, 9.30 Uhr: Erbauungsstunde; 10.45 Uhr: Sonntagsschule; 20 Uhr: Bibelstunde. Dienstag, 7. 8., 16.30 Uhr: Frauenstunde; 20.15 Uhr: Jugendstunde. Donnerstag, 9. 8., 20.30 Uhr: Gebetstunde. Freitag, 10. 8., 17.30 Uhr: Jungschar.

Waldkapelle Oeckinghausen. Sonntag, 5. 8. 51, 13.30 Uhr: Ausflug der Sonntagsschule nach Halverscheid.

Katholische Kirchengemeinde Schalksmühle. Sonntag, 5. 8. 51, 8.45 Uhr: hl. Messe; 19 Uhr: Andacht.

Evangelische Kirchengemeinde Rönsahl. Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst; 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwoch, 20.30 Uhr: Bibelstunde im Pfarrhaus (Daniel Kap. 5).

Kath. Kirchengemeinde Rönsahl-Klüppelberg. Sonntag, 5. August, 15 Uhr: hl Messe in Rönsahl.

Evangelische Kirchengemeinde Kierspe. Kierspe-Bhf. Sonntag, 5. August, 8 Uhr: Jugendgottesdienst für Jugend und Gemeinde (Synodaljugendpfarrer Deitenbeck, Lüdenscheid); 10 Uhr: Kindergottesdienst; 16 Uhr: Bibelstunde in der Schule. Montag, 20 Uhr: CVJM älterer Kreis. Dienstag, 20 Uhr: Kirchenchor. Mittwoch, 15 Uhr: Frauenhilfe; 20 Uhr: CVJM jüngerer Kreis. Donnerstag, 20 Uhr: Mädchenkreis. Sonnabend, 16 Uhr: Jungschar. — **Kierspe.** Sonntag, 9 Uhr: Kindergottesdienst; 10 Uhr: Gottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls; 20.30 Uhr: Bibelstunde im Lutherhaus. Montag, 20.30 Uhr: CVJM. Dienstag, 20.30 Uhr: Mädchenkreis. Mittwoch, 20 Uhr: Frauenhilfe. Donnerstag, 20.30 Uhr: Helferkreis. — **Schmidtsiepen.** Sonntag, 15 Uhr: Gottesdienst in der Schule.

Lichtspiele Karlshöhe

Freitag 20 Uhr
Montag 20 Uhr

Gustav Fröhlich
Hansi Knoteck

in

„Inkognito"

Eine erfrischende musikal. Komödie, eine heitere und charmante Angelegenheit, gewürzt mit Witz u. Humor

Die gute Laune selbst!

Wochenschau und Beiprogramm

Bekennt Euch zur Heimat
Werbt für die Heimatzeitung!

Union-Lichtspiele

Samstag 20 Uhr
Montag 20 Uhr
Eric Portmann
in
„Achtung: Kairo-Opiumschmuggler"
mit Laurence Harvay, Maria Maubach
nur Spannung und Sensation
Jugendfrei

Sonnabend 22.30 Uhr
Spätvorstellung
Sonntag 17 und 20 Uhr
„Flicka"
das Leben mit Pferden als Farbfilm, den man nicht vergißt.
mit **Roddy Mc. Donald, Prenton Forster, Rita Johnson**
Jugendfrei

Bitte Ausschneiden! **Bitte Aufheben!**

Unser großes Ferienprogramm

So. 5. 8. Tagesfahrt Blumenkorso u. Constructa Hannover Lü ab 4 Uhr an 1 Uhr . . . . DM **18.—**

Mo. 6. 8. Märchenwald / Altenberger Dom
Lü. ab 14.00 — an 21.00 Uhr DM **4.50**

Di. 7. 8. Listersperre / Attahöhle mit Badegelegenheit
Lü. ab 12.30 — an 22.00 Uhr DM **5.50**

Mi. 8. 8. Große Kaffeefahrt ins Blaue
einschl. komplettem Gedeck mit Kuchen und Bohnenkaffee
Lü. ab 14.30 — an 19.00 Uhr DM **5.—**

Do. 9. 8. Siebengebirge / Königswinter
Lü. ab 6.30 — an 22.00 Uhr DM **7.50**

Fr. 10. 8. Bergisches Land / Schloß Benrath / Festung Zons
Lü. ab 6.00 — einschl. Schiffahrt — an 22.00 Uhr DM **8.50**

Sa. 11. 8. Wuppertaler Zoo
Lü. ab 13.30 — an 21.00 Uhr DM **4.50**

So. 12. 8. Siegtal — Lahntal — Rheintal
Lü ab 6.00 — an 23.00 Uhr DM **12.75**

Montag 13. 8. bis Freitag 17. 8. 5 volle Tage nach Berlin
Geschäfts-, Bekannten- u. Verwandtenbesuche
Interzonenpässe werden von uns beschafft.
Anmeldeschluß: 8. August 1951 DM **58.—**

Mo. 13. 8. Hermannsdenkmal / Lipperland
Lü. ab 6.00 — an 23.00 Uhr DM **12.50**

Di. 14. 8. Siebengebirge / Königswinter
Lü. ab 6.30 — an 22.00 Uhr DM **7.50**

Mi. 15. 8. Ahrtal / Hocheifel / Kochem-Mosel-Koblenz / Schnelldampferfahrt bis Bonn eingeschlossen
Lü. ab 5.00 — an 23.00 Uhr DM **15.50**

Do. 16. 8. Listersperre / Attahöhle mit Badegelegenheit
Lü ab 12.30 — an 22.00 Uhr DM **5.50**

Sa. So. 18. u. 19. 8. Wochenendfahrt an die Mosel
nach Traben-Trabach - Bonn - Altenahr - Adenau - Daun - Hocheifel - Sontheim - Traben-Trabach - Kochem - Kob enz - Siegburg
alles eingeschlossen, 2 Mittags-, 2 Abendessen Übernachtung, gutes Frühstück, Reiseleitg. DM **39.—**

So. 19. 8. Siegtal - Lahntal - Bad Ems - Koblenz - Schnelldampfer bis Bonn - Bus Lüdenscheid
Dampferfahrt eingeschlossen Lü ab 5.00 — an 23.00 Uhr DM **15.50**

Mi. 22. 8. Bergisches Land / Schloß Benrath / Festung Zons
Lü. ab 6.00 — einschl. Schiffahrt — an 22.00 Uhr DM **8.50**

Mi. 22. 8. GRUGA-Blumenschau Essen / Baldenay-See
Lü. ab 6.30 — an 22.00 Uhr DM **8.50**

Do. 23. 8. Hermannsdenkmal / Lipper Land
Lü ab 6.00 — an 23.00 Uhr DM **12.50**

Fr. 24. 8. Zwergen-Märchenwald / Schloß Gimborn
Lü. ab 14.00 — an 20.00 Uhr DM **4.75**

Sa. 25. 8. Listersperre und Attahöhle mit Badegelegenheit
Lü. ab 12.30 — an 22 Uhr DM **5.50**

So. 26. 8. Rheintal / Andernach / Brohltal / Laacher See
Lü. ab 5.30 — an 23.00 Uhr DM **11.50**

Mo. 27. 8. Schloß Burg / Müngstener Brücke
Lü. ab 13.30 — an 21.00 Uhr DM **4.50**

Di. 28. 8. Märchenwald / Altenberger Dom
Lü. ab 14.00 — an 21.00 Uhr DM **4.50**

Mi. 29. 8. Große Kaffeefahrt ins Blaue
einschl. komplettem Kaffeegedeck Lü. ab 14.30 an 19.00 Uhr DM **5.—**

Do. 30. 8. Siebengebirge / Linz — Die bunte Stadt am Rhein
Lü. ab 6.00 — an 22.00 Uhr DM **8.50**

Fr. 31. 8. Wuppertaler Zoo
Lü. ab 13.30 — an 21.00 Uhr DM **4.50**

Sa. 1. 9. Hermannsdenkmal / Lipperland
Lü ab 6.00 — an 23.00 Uhr DM **12.50**

Sa. 1. 9. Rund um Lüdenscheid
Lü. ab 14.30 — an 21.00 Uhr DM **4.—**

Sa. 1. 9. Sommernachtsball ins Blaue
Lü. ab 19.30 Uhr — an ??? DM **3.50**

So. 2. 9. Bergisches Land / Schloß Benrath / Festung Zons
Lü. ab 6.00 — einschl. Schiffahrt — an 22.00 Uhr DM **8.50**

So. 2. 9. Siebengebirge / Königswinter
Lü ab 6.30 Uhr — an 22.00 Uhr DM **7.50**

Di. 4. 9. Märchenwald / Altenberger Dom
Lü. ab 14.00 — an 21.00 Uhr DM **4.50**

Freitag, den 7. bis Dienstag, den 11. September
5 volle Tage zum Berliner Autosalon
auch Geschäfts- u. Verwandtenbesuche.
Interzonenpässe werden durch uns beschafft
Anmeldeschluß: Dienstag, den 4. September 1951 DM **58.—**

2. 9.–6. 9. 51 Zur Frankfurter Messe
Sonderfahrt So. 2. 9. - Di. 4. 9. - Do. 6. 9. 51 DM **16.—**

Rechtzeitige Anmeldungen:

Reisedienst Geiter · Halver
Ruf 328 Amt Halver

Organisation und Durchführung:
Bergstadt - Reisebüro - Lüdenscheid

Werbung in der Heimatzeitung **immer erfolgreich!**